Vogelkundliche Wanderungen

Stegen – Lothen - Pfalzen 02.05.2001

Am 20.05.2001 treffen sich etwa 20 AVK-Mitglieder und Freunde zu einer vogelkundlichen Wanderung. Die Wanderung führt vom kleinen Parkplatz oberhalb Stegen durch sehr abwechslungsreiches Gebiet; Waldrand mit dichten Hecken, Kiefernwald an dem am Abend vorher der Ziegenmelker ausgiebig gesungen hat, trockene Feldraine, Weideflächen, dazwischen sehr intensiv bewirtschaftete Flächen. Der absolute Höhepunkt des Tages sind 20 Bienenfresser, die hoch über uns nordwärts fliegen. Die Flugrufe sind jedoch unverkennbar. Nur wenige der Gruppe haben das seltene Glück, diese Exoten kurz zu erspähen. Emil Grossgasteiger hat sie entdeckt.
Oberhalb von Lothen, mitten in einer Orchideenwiese findet sich ein Gewölle, das nur vom Uhu stammen kann. Der in diesem Gebiet häufig fliegende Wespenbussard lässt sich heute nicht blicken, dafür sind die Turmfalken umso aktiver. Auch einen Mäusebussard und später einen Habicht haben wir entdeckt. Am Waldrand sitzt ganz leise eine Goldammer.
Im Kiefernwald singt der Berglaubsänger sein monotones Lied. Das wunderschöne Lied des Gartenrotschwanzes ist in Irenberg zu hören. Dort lassen wir uns auch das Mittagessen schmecken. Aufs Essen haben wir lange gewartet, aufs Bezahlen warten wir noch länger. Wir haben ja Zeit, stoßen auf Sepp´s 39. Geburtstag an und auf Oskars „Opaeinstand"
Das Gebiet hat allen gefallen, so nahe an der Stadt und doch so ländlich. Zum Wiederkommen.....

Artenliste

Amsel	Mauersegler
Bachstelze	Mäusebussard
Baumpieper	Mehlschwalbe
Berglaubsänger	Misteldrossel
Bienenfresser	Mönchsgrasmücke
Buchfink	Neuntöter
Buntspecht	Rauchschwalbe
Eichelhäher	Rotkehlchen
Feldsperling	Singdrossel
Felsenschwalbe	Sommergoldhähnchen
Gartenrotschwanz	Stieglitz
Girlitz	Stockente
Goldammer	Sumpfmeise
Grauschnäpper	Tannenmeise
Grünspecht	Turmfalke
Habicht	Uhu (Gewölle)
Haussperling	Wacholderdrossel
Kohlmeise	Wintergoldhähnchen
Kolkrabe	Zaunkönig
Kuckuck	Zilpzalp

Sepp Hackhofer, Bruneck

Riffian - Saltaus – Vernuer 06.05 2001

Die erste Frühjahrswanderung im vergangenen Jahr führte uns in das Passeiertal.
Vom Parkplatz am Dorfeingang von Riffian (Höhe 500 m) gingen wir etwa hundert Höhenmeter hinunter zur Passer und wanderten am Ufer entlang bis nach Saltaus (490 m). Von dort stiegen wir hinauf zum Gasthof Hochegger (etwa 800 m hoch gelegen). Dort machten wir Mittagspause und stärkten uns. Über den Rösslsteig kehrten wir zum Ausgangspunkt nach Riffian zurück. Einen Abstecher machten wir noch zur Fundstelle einer prähistorischen Siedlung aus der Zeit um 500 v.Ch. Auf dem Weg zurück ins Dorf kehrten wir noch in der bekannten Wallfahrtskirche von Riffian ein.

Die Organisation und Leitung der Wanderung hat Adolf Höllrigl aus Riffian übernommen. Herzlichen Dank dafür. Auf dem Weg nach Saltaus gab es zur Freude aller eine „Halbmittagspause" in der Obstwiese des Gasslbauern Johann Kofler. Er servierte einen guten Eigenbau und schmackhafte Äpfel aus seiner Wiese. Danke für die gelungene Überraschung.

Es war wieder ein erlebnisreicher Tag, den wir zusammen in einer schönen Landschaft verbracht haben und mit 34 Arten war auch die ornithologische „Ausbeute" zufriedenstellend.

Artenliste

Amsel	Mönchsgrasmücke (22s)
Bachstelze	Rabenkrähe
Berglaubsänger	Rauchschwalbe
Buchfink	Rotkehlchen
Buntspecht	Singdrossel
Eichelhäher	Sommergoldhähnchen
Elster	Stieglitz
Felsenschwalbe	Stockente (ein Ei)
Fitis	Tannenmeise
Gartenrotschwanz	Wacholderdrossel
Gebirgsstelze	Waldlaubsänger
Gimpel	Wendehals
Grünling	Zaunkönig (9 sing.M)
Grünspecht	Zilpzalp
Hausrotschwanz	
Kernbeißer	
Kleiber	
Kohlmeise	
Kuckuck	
Mehlschwalbe	

Leo Unterholzner, Lana/Völlan

Vogelkundliche Wanderungen

Seceda (St.Ulrich - Gröden) 01.Juli 2001

Treffpunkt war um 8 Uhr am Parkplatz von Col Raiser in St.Christina. Es erschienen etwa 40 Leute. Die Führung hatten Marco Obletter und Leo Moroder. Wir wanderten zunächst vom Parkplatz hinauf zur Gamsblut-Hütte und weiter zum kleinen See „Lech da Iman" und zur Trojer Hütte, wo dann Mittagsrast gehalten wurde. Das Wetter war schön, es wehte jedoch z.T. ein sehr starker, eiskalter Wind.
Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es weiter zum „Lech Sant" ("Heiliger See") und von da wieder hinunter zur Gamsblut-Hütte und zur Talstation des Col Raiser-Liftes. Auf dem Rückweg zogen bei der Gamsblut-Hütte schwarze Wolken auf, es fielen auch ein paar Tropfen, aber das Wetter besserte sich bald wieder.

Artenliste

Alpendohlen
Bluthänfling
Buchfink
Habicht
Kolkrabe
Steinschmätzer
Tannenmeise
Turmfalke
Weidenmeise
Wiesenpieper
Zaunkönig
Zilpzalp

Wegen des kalten, windigen Wetters hielt sich die orniothologische Ausbeute in Grenzen.
Dafür war aber heuer die Blüte ganz besonders schön, deshalb konzentrierten sich viele Teilnehmer auf die Blumenwelt - wir entdeckten elf Orchideen-Arten:

Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza fistulosa)
Großes Zweiblatt (Listera ovata)
Grüne Hohlzunge (Coeloglossum viride)
Korallenwurz (Corallorrhiza trifida)
Kugel-Knabenkraut (Traunsteinera globosa)
Männliches Knabenkraut (Orchis mascula)
Mücken-Händelwurz (Gymnadenia conopsea)
Rotes Kohlröschen (Nigritella rubra)
Schwarzes Kohlröschen (Nigritella rhellicani)
Weiße Höswurz (Pseudorchis albida)
Zweiblättrige Waldhyazinthe (Platanthera bifolia)

Weiters blühten Enzian (Gentiana clusii), Schusternagelen (Gentiana verna), einige Schwefelanemonen (Pulsatilla apiifolia), Steinröschen (Daphne striata und cneorum), verschiedene Läusekräuter (Pedicularis spec.) usw.
Da es noch früh war, als wir zu den Autos kamen, fuhr eine Gruppe noch auf das Grödner Joch bis zum Gasthaus „Gerard" und ging dort ins geschützte Feuchtgebiet „Col Culac", wo Dactylorhiza fistulosa zu Hunderten in voller Blüte stand.

Markus Obletter, St.Ulrich

Reinswald – Sarntal 29. Juni 2002

Die Gruppe war nicht groß, die sich an der Talstation des Liftes einfand, aber es war eine interessierte und schon in aller Früh gut gelaunte Gruppe.
Vom Parkplatz wanderten wir Richtung Latzfonser Kreuz, und stiegen dann durch das Knappental zum Schwarzsee und zum Totenkirchl hinauf. Am Toten hielten wir Mittagsrast und taten uns gütlich an Käse, Wurst, Speck und Kuchen aus dem Rucksack.
Nach der Mittagspause wanderten wir über die weite, Hochfläche Richtung Stöfflhütte. "Bei genügend Zeit machen wir den Abstecher zur Stöfflhütte (Jausenstation)" hieß es in der Einladung - und diese Zeit nahmen wir uns, um die riesigen Buchteln zu "genießen" Anschließend stiegen wir beim Scholer Bild ins Getrumtal ab und kehrten zum Ausgangspunkt zurück.
Erich hatte außerdem in der Einladung geschrieben, dass "die Wanderung nicht schwierig ist, aber eine gewisse Ausdauer verlangt, denn wir müssen mit einer Gehzeit von 6–7 Stunden rechnen" Eine "gewisse" Ausdauer bewiesen die Teilnehmer an dieser Wanderung nicht nur den ganzen Tag über, sondern auch noch spät nachmittags, als der ganz und gar nicht geplante Aufenthalt bei den "Mühlen" von Reinswald (fast) nicht mehr enden wollte. Von Müdigkeit war plötzlich nichts mehr zu spüren – nach anfänglicher Scheu schwangen nach und nach immer mehr Teilnehmer der Wanderung das Tanzbein. Aus der vorgesehenen Rückkehr nach Reinswald "zwischen 17 und 18 Uhr" wurde nicht mehr!!

Artenliste

Alpendohle	Mäusebussard
Alpensegler	Mehlschwalbe
Bachstelze	Misteldrossel
Baumpieper	Mönchsgrasmücke
Berglaubsänger	Neuntöter
Birkenzeisig	Rabenkrähe
Braunkehlchen	Ringdrossel
Buchfink	Rotkehlchen
Buntspecht	Schneefink
Elster	Singdrossel
Feldlerche	Steinadler
Fichtenkreuzschnabel	Steinschmätzer
Gebirgsstelze	Stieglitz
Gimpel	Tannenhäher
Goldammer	Tannenmeise
Hänfling	Turmfalke
Haubenmeise	Wacholderdrossel
Hausrotschwanz	Waldbaumläufer
Heckenbraunelle	Wanderfalke
Klappergrasmücke	Wasseramsel
Kleiber	Wasserpieper
Krickente	Weidenmeise
Kuckuck	Zaunkönig
Mauersegler	Zilpzalp

Oskar Niederfriniger, Meran

Ornithologisch-botanische Wanderung

Unbekannter Montiggler Wald
14. April 2002

Wäre es nicht trüb und wolkenverhangen gewesen, wäre es kein Apriltag gewesen. Dies aber tat der Teilnehmerzahl der Vogelfreunde und ihrer Begeisterung keinen Abbruch.
Unter der gekonnten Führung des ortskundigen Exkursionsleiters Arnold Sölva wanderten wir vom "Schlössl" am Großen Montiggler See südwärts zum Langmoos, wo dann unser Vogelexperte Oskar Niederfriniger in Aktion trat. Wir stellten uns auf vielerlei Vogelgesänge ein und lauschten gespannt auf die fachkundige Erklärung. Witterungsbegünstigt und auch ortsbedingt gab die bunte Vogelwelt, aus welchen Gründen auch immer, eine wahre Symphonie der Gesänge zum Besten. Wir versuchten mittels Ferngläsern und Richtungshinweisen so manchen Sänger ausfindig zu machen, was uns aber nur in den seltensten Fällen gelang, da die volle Blattentwicklung der Bäume die Sicht verhinderte. Mit Papier und Bleistift hielten wir Oskars Erklärungen fest, wobei auch mitgebrachte Bestimmungsbücher sehr nützlich waren.
Dr.Hartmann Wirth und sein botanischer Kollege machten uns auf pflanzliche Sonderheiten entlang des Wanderweges aufmerksam. Die im allgemeinen selten zu entdeckende Haselwurz mit ihrem erdnahen, braunvioletten Blütenstand und den üppigen, veilchenartigen Laubblättern rief laute Bewunderung hervor.
Wenn leichte Sonnenstrahlen den kräftigen Mischwald mit dem jungen Lindenunterholz durchbrachen, sprach Oskar Niederfriniger über Färbung, Verhaltensweise und das charakteristische, oft ausgedehnte Repertoire an Rufen und Gesängen unserer einheimischen Vogelwelt. Auch Brutbiologie und Wissenswertes über Ernährungsweise wurde uns vermittelt.
Unser Exkursionsleiter Arnold Sölva führte uns über romantische, unberührte Tal und Tälchen des mächtigen Montiggler Waldes auf dem Mitterberg, ständig vom Ruf des Kuckucks begleitet. An der Örtlichkeit Falzigg angekommen, überwältigte uns die herrliche Rundsicht und wir dachten an Felderer's Heimatlied. Es war Mittagszeit! Die mitgebrachten Speisen aus dem Rucksack mundeten besser als eine feudale Mahlzeit in einem 5-Sterne-Hotel! Trotzdem verpassten wir nicht das Überfliegen von Wildenten und habichtsartigen Vögeln.
Auch die Botaniker kamen an diesem Trockenrasen nicht zu kurz und wiesen uns auf die kleine Orchis morio, die Gelbe Schafgarbe und die Wuschelköpfe der verblühten Pulsatillen hin.
Der Abstieg zum Kreither Sattel in Richtung Süden war nicht gerade ein Honigschlecken. Wir "krochen", ähnlich wie die Prozessionsspinnerraupen, dicht hintereinander eine feuchte, nasse Rinne den Steilhang hinunter, aber die teilweise mediterrane Vegetation des erreichten Areals ließ bald wieder helle Begeisterung aufkommen.
Aus Zeitmangel musste der zweite Teil unserer vogelkundlichen Exkursion verkürzt werden. Statt der Besichtigung von Rosszähnen und Warmlöcher wanderten wir auf die Ruine Leuchtenburg mit prächtiger Fernsicht, begleitet von wieder neuen Vogelstimmen und der Entdeckung des seltenen Bisamkrautes.
Zum Ausklang unserer ornithologischen Wanderung präsentierte sich noch ein Kleiber in seiner charakteristischen Verhaltensweise! Stammabwärts lief er einer Spechthöhle zu, deren großes Eingangsloch er mit feuchtem Lehm auf seine Leibesgröße verkleinert, zurechtklebte.
Es war – in jeder Beziehung – ein tolles Erlebnis zwischen Mensch, Tier und Pflanze, das wohl keiner der Beteiligten an dieser lehrreichen Exkursion missen möchte. Zu dieser Äußerung kam es beim Abschiedstrunk beim Klughammer am Kalterer See.
Hilfsbereite Autofahrer brachten uns an den Ausgangspunkt am Montiggler See – auch ihnen sei gedankt!

Vogelliste

Amsel	Mönchsgrasmücke
Berglaubsänger	Rauchschwalbe
Buchfink	Ringeltaube
Buntspecht	Rotkehlchen
Felsenschwalbe	Schwarzspecht
Fitis	Stockente
Grünling	Sumpfmeise
Kleiber	Tannemeise
Kohlmeise	Turmfalke
Kolkrabe	Wendehals
Kuckuck	Wintergoldhähnchen
Mäusebussard	Zaunkönig
Misteldrossel	Zilpzalp

Pflanzenliste (Auszug)

Pulmonaria angustifolia	Glechoma hederacea
Taraxacum officinale	Aquilegia atrata
Tussilago farfara	Polygonatum multiflor.
Anemone trifolia	Polygonatum odoratum
Sambucus racemosa (s)	Lilium martagon
Neottia nidus avis	Viola mirabilis
Asarum europaeum	Viola riviniana
Cruciata laevipes	Primula veris (selten)
Gymnocarpium dryopt.	Potentilla rupestris
Potentilla neumanniana	Galium odoratum
Sempervivum tectorum	Vicia hirsuta
Sempervivum aracnoid.	Stellaria media
Colchicum autumnale	Polygala chamaebuxus
Geranium rotundifolium	Prunus spinosa
Alopecurus myosuroides	Campanula persicifolia
Genista germanica	Pinus silvestris
Aruncus dioicus	Carex digitata
Prunus avium	Salix caprea

Trude Werther, Hafling

Vogelkundliche Wanderungen

Exkursion im Hochpustertal
02.06.2002

Am Fronleichnamstag trafen sich sechs unerschütterliche Vogelfreunde, die sich weder durch lange Anfahrt oder Feiertage noch durch sonstige Termine von ihrer Lieblingsbeschäftigung abhalten lassen wollten.
Zitat eines echten Puschterers: Jo jo, mir fohrn woll olm inne poll eppas isch, obo in dei "Zipfl" isch jedo Weg zi weit! (Emil Großgasteiger)
Die Wanderung führte ausgehend vom Weiler Gratsch unterhalb Toblach durch die frühsommerlichen Wiesen und entlang von Hecken nach Aufkirchen, weiter nach Melaten, dann durch den Wald in die Ratsberger Feuchtwiesen und zurück zum Ausgangspunkt.

Die Teilnahme wurde in vogelkundlicher Hinsicht mehr als belohnt. Das Wetter war zwar kühl, aber herrlich zum Wandern und die Vögel ließen nicht auf sich warten.
Gleich am Beginn waren es einige typische Waldvögel, dann in den Wiesen konnten einige Braunkehlchen schön beobachtet werden. Bei Neunhäusern waren es Stare und Italiensperlinge; der Turmfalke rüttelte über den offenen Wiesen. Ein Wanderfalke kreiste in geringer Höhe über uns, gerade so als wäre er zum Anschauen lassen gekommen. Wie erwartet konnten wir zwei Sperbergrasmückenmännchen unterhalb Aufkirchen gut singen hören und auch kurz beobachten. Diese Vögel stellen hohe ökologische Ansprüche an ihren Lebensraum und sind daher allgemein selten. Sie leben meistens eng mit dem Neuntöter zusammen. Interessanterweise konnte aber diesmal kein einziger Neuntöter beobachtet werden, der sich hier sonst immer blicken lässt.

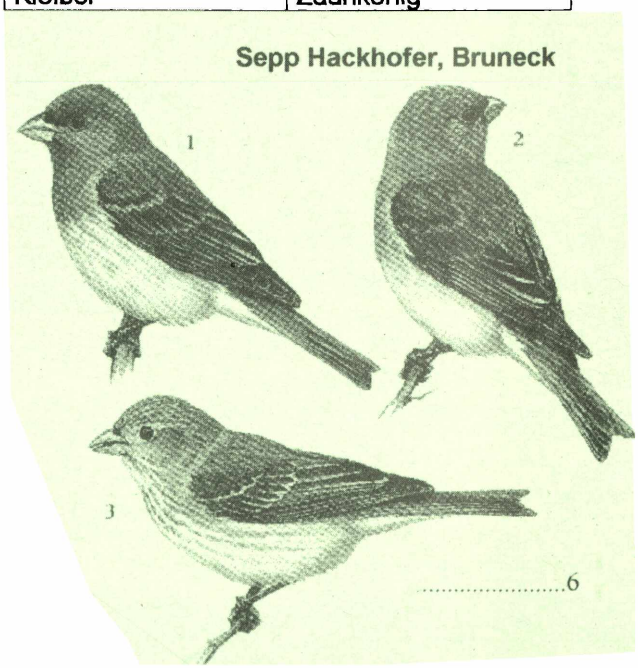
In Aufkirchen fiel auf, daß mehr Mehl- als Rauchschwalben zu sehen waren. Auch einige Mauersegler eilten durch die Luft.
Wolfgang Drahorad war begeistert von den alten Birnbäumen und dem Nussbaum, auf 1300 m eine Seltenheit.
Oberhalb von Aufkirchen liegt mitten im Wald die Kirche St. Peter am Kofl, die eine der ältesten Kirchen Südtirols ist und in ihrer Schlichtheit eine besondere Anziehungskraft ausübt. Weiter oben liegt am trockenen Hang der Weiler Melaten, von dort ging es weiter durch den Wald aufwärts zu den Ratsberger Feuchtwiesen. Von den typischen Waldarten konnten viele festgestellt werden.

Gemütlich war das Mittagessen aus dem Rucksack, dazu der Gesang der Weidenmeise oberhalb von Ratsberg.

Nach dem Abstieg, keiner dachte mehr an Besonderheiten, saßen wir zusammen bei Kaffee und Apfelstrudel, als plötzlich ein Gesang zu hören war, der völlig fremd klang. Zu sehen war nur ein grauer Vogel in einer jungen Birke, der so gar nicht zu diesem Gesang passen wollte.
Der vermeintliche Spatz im grauen Kleid entpuppte sich als einjähriger Karmingimpel und ließ sich wunderbar anschauen. Ein Höhepunkt an den niemand von uns gedacht hatte.
Und ein würdiger Abschluss eines schönen Tages in der Natur.

Artenliste

Amsel	Kohlmeise
Bachstelze	Kolkrabe
Baumpieper	Mauersegler
Braunkehlchen	Mäusebussard
Buchfink	Mehlschwalbe
Buntspecht	Misteldrossel
Eichelhäher	Mönchsgrasmücke
Elster	Rauchschwalbe
Erlenzeisig	Rotkehlchen
Feldsperling	Schwarzspecht
Fichtenkreuzschnabel	Sommergoldhähnchen
Girlitz	Sperbergrasmücke
Goldammer	Star
Grünling	Stieglitz
Haubenmeise	Tannenhäher
Hausrotschwanz	Tannenmeise
Haussperling	Turmfalke
Heckenbraunelle	Wacholderdrossel
Italiensperling	Wanderfalke
Karmingimpel	Weidenmeise
Klappergrasmücke	Wintergoldhähnchen
Kleiber	Zaunkönig



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 49_2002

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vogelkundliche Wanderungen 3-6